

Verleihung der Ehrenmedaille der GWJF 2013 an Dr. Erich Meidel und Prof. Dr. Sigmund Gärtner

Anlässlich seines 85. Geburtstages am 9. Februar 2013 hat der Vorstand der GWJF Herrn **Dr. Erich Meidel** die Ehrenmedaille unserer Gesellschaft für sein Lebenswerk verliehen, die wir heute (12.04.2013) im Reigen eines großen Auditoriums überreichen wollen.

Von Kindesbeinen an war Erich Meidel mit Wald und Wild verwachsen. In Würzburg geboren, stand sein Elternhaus in Hundelshausen, einem ehemaligen fürstbischhöflichen Jagdschloss und späterem Forstamt, dem Amtssitz seines Vaters, Oberforstmeister Richard Meidel. Im Steigerwald aufgewachsen, erwarb Erich Meidel mit 15 Jahren seine erste Jagdkarte.

Beruflich schlug er die juristische Laufbahn ein. 1967 übernahm er die Leitung der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer in Schweinfurt. Sein Engagement führte zur ehrenamtlichen Übernahme zahlreicher Funktionen im gesellschaftlichen Bereich. U.a. war er 20 Jahre Vorsitzender des Jagdschutzvereins Schweinfurt und von 1968-1989 Vorsitzender der Bezirksgruppe Unterfranken des Bayerischen Jagdverbandes.

Er blieb sein ganzes Leben dem Wald und Wild und dessen artgemäßer Erhaltung verbunden. Seine zahllosen Publikationen als Anwalt des Wildes und naturnahen Waldes fanden mit dem Buch „Kein Platz für Hochwild“ eine krönende Bilanz seiner Bemühungen. Er zeigt, dass naturnaher Waldbau auch mit Wild möglich ist.

Erich Meidel gründete den Freundeskreis Vorgeschichte im Raum Schweinfurt-Gerolzhofen, der zur Siedlungsgeschichte zwischen Main und Steigerwald wertvolle Erkenntnisse zusammentrug. 1977 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen, 1982 die Umweltmedaille Bayerns. 1985 wurde ihm die Verleihung des Ehrenzeichens in Gold des LJV Bayerns zuteil.

Durch seine nunmehr zehnjährige Mitgliedschaft in der GWJF und seine umfassenden Publikationen in unserem Journal hat Erich Meidel zum Ansehen der Wildtierforschung in Deutschland beigetragen. Wir ehren in der Person Dr. Erich Meidel einen standhaften Kämpfer für biologische Vielfalt in unseren Wäldern und wünschen dem Jubilar im Reigen seiner Familie einen erfüllten Lebensabend.

Prof. Dr. Sigmund Gärtner entstammt der Tharandter Forstwissenschaftler- und Wildforschertradition, die von vielen bekannten Forstleuten geprägt wurde. Nachhaltiger Förderer seiner Laufbahn war Prof. Dr. Siegfried Prien. Wildbiologie und Wildbewirtschaftung wurden von Sigmund Gärtner in einem breiten Fächer angewandter Forschung aufgegriffen. Als Hochschullehrer an den Fachhochschulen in Schwarzburg und Erfurt hat er sich nachhaltig in der Ausbildung junger Forstleute und Landschaftsplaner für die Synthese von Wald und Wild eingesetzt und viele Studierende für die Wildbiologie begeistert, wovon zahlreiche Publikationen mit seinen Eleven zeugen. In der Jagdpresse und unserer „Beiträgen zur Jagd- und Wildforschung“ ist sein Name tief eingraviert. Erstmals taucht er als Autor 1986 in unserem Journal auf als er mit seinem Hochschullehrer S. Prien um die Erhaltung, den Anbau und die Pflege Mast tragender Baumarten geht. Es folgen Arbeiten zur Repellentwirkung der in Deutschland anerkannten Verbisschutzmittel, zu Körper- und Trophäenmaßen des Muffelwildes sowie zur Aufnahme von Fremdkörpern durch Schalenwildarten. Sehr bald kommt das Thüringer Rotwild mit der Bestandsentwicklung und biologischen Parametern in sein Visier.

Es erscheint seit 1996 fast kein Band unseres Journals mehr ohne einen fundierten Beitrag aus seiner Feder. Auch Vogelarten, wie der Graureiher und dessen

Nahrungsökologie sowie der Einfluss von Beutegreifern auf das Auerhuhn werden bearbeitet. Der Wolf und die Neozoen geraten in den Blickwinkel von Gärtner. Weitere Arbeiten beziehen den Fischotter, die Funktion von Grünbrücken und forsthistorische Fragen ein. Mit 20 fundierten Arbeiten hat er unseren Journal bereichert. Er stellte sich immer wieder in Beruf und Gesellschaft Leitungsfunktionen und ehrenamtlichen Aufgaben. Für seine jahrelange Mitarbeit im Vorstand der GWJF sei ihm herzlich gedankt. Wir gratulieren dem würdigen Träger unserer Ehrenmedaille.

M. Stubbe
Vorsitzender der GWJF